

Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ des Stadtteilbeirates Walle vom 13.11.2019

Ort: hospiz: brücke bremen, Lange Reihe 102, 28219 Bremen

Nr.: XIII/02/19

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 21.25h

anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann
Herr Gerald Höns
Frau Anja Meyer-Heder
Herr Christof Schäffer
Herr Jörg Tapking (i.V.)

Sachkundige Bürger*innen

Frau Petra Fritsche-Ejemole
Frau Sonja Kapp

Vertreter § 23.5 OBG

Herr Jens Oldenburg

verhindert ist:

Herr Ivo Gruner

Gäste:

Frau Schnelle, Hospizleitung
Inka + Werner, Anonyme Alkoholiker Interessengemeinschaft e.V.
Unterstützer*innen Rückzugshaus Bremen-Walle

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/01/19 vom 11.09.2019

TOP 3: Vorstellung der Einrichtung hospiz: brücke bremen
Gastgeberin: Frau Keris Schnelle, Hospizleitung

TOP 4: Tätigkeitsbereiche von Selbsthilfegruppen im Stadtteil:
Guttempler
Anonyme Alkoholiker Interessengemeinschaft e.V.
dazu eingeladen: Vertreter*innen der SHG

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten, u.a.
➤ Stellungnahme Anhörung Kinderspielflächenortsgesetz

TOP 6: Restmittel Globalmittelvergabe

TOP 7: Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil

TOP 9: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
Ohne Einwände wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Die Tagesordnung wird um TOP 8 „Bericht aus dem CA-Ausschuss“ ergänzt und mit dieser Ergänzung genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/01/19 vom 11.09.2019

Die Genehmigung des Protokolls soll in der nächsten Sitzung erfolgen; die Anlagen der Sitzung vom 11.09.2019 fehlten.

TOP 3: Vorstellung der Einrichtung hospiz: brücke bremen

Der Ausschuss ist heute im Hospiz Lange Reihe zu Gast. Frau Keris Schnelle, die Leiterin des Hauses, stellt unter Einbeziehung von Fragen aus Ausschuss und Publikum u.a. Folgendes dar:

- Träger der Einrichtung ist die Zentrale für Private Fürsorge.
- Im Haus arbeiten circa 50 Mitarbeiter*innen und viele ehrenamtlich Tätige. Man legt großen Wert auf gut ausgebildetes Fachpersonal im Bereich von Palliativ Care. Die Ehrenamtlichen seien „Gold wert“ und unterstützen das hauptamtliche Personal z.B. im hauswirtschaftlichen Bereich und auf Wunsch der Gäste auch in der Sterbebegleitung. Der Betreuungsschlüssel sei gut. Dargestellt wird ein gut funktionierendes Team; welches bei einer psychisch fordernden Arbeit auch wichtig ist. Regelmäßige Supervision wird angeboten.
Ärzte*innen des Palliativdienstes sind täglich im Haus, Seelsorger*innen und Psychologen*innen unterstützen das Team und auf Wunsch die Gäste.
- Die Einrichtung verfügt über acht Plätze. Häufigstes Krankheitsbild: Krebserkrankungen. Circa 80% der Gäste waren vorher im Krankenhaus, 20% kommen von zuhause. Die Betreuung und Unterstützung richtet sich nach den Wünschen der Kranken, es gibt keine festen Abläufe, „alles ist möglich“. Angehörige können in der Einrichtung übernachten.
- Durchschnittliche Verweildauer: 14 Tage. Pro Jahr sind circa 120 Gäste im Hospiz. Es gibt eine lange Warteliste; dargestellt wird ein bremenweit hoher Bedarf an Hospizplätzen. Eröffnet werden soll demnächst ein weiteres Haus in Arsten.
- Die Kosten werden zu 95% von den Kranken- und Pflegekassen übernommen. 5% werden aus Spenden übernommen. Für die Gäste entstehen außer der Zuzahlung für Medikamente etc. seit 2009 keine Kosten. Weitere Spenden und Unterstützung von außen seien sehr willkommen!
- Die Leiterin problematisierte, dass die Krankenkassen die Zahlungen im Sterbefall sofort einstellen. Man wünsche sich einen zusätzlichen Tag für eine pietätvolle Nachsorge des Verstorbenen und die Unterstützung der Angehörigen.
- Der Öffnung des Hauses in den Stadtteil wird eine große Bedeutung zugemessen.

Der Ausschuss bedankt sich bei Frau Schnelle für die informative Darstellung der Hospizarbeit und die Möglichkeit in den Räumen des Hauses tagen zu dürfen.

TOP 4: Tätigkeitsbereiche von Selbsthilfegruppen im Stadtteil:

Guttempler

Vertreter*innen der Gruppe sind nicht anwesend.

Anonyme Alkoholiker Interessengemeinschaft e.V.

Anhand der Präambel der AA-Gruppen stellen zwei Vertreter*innen der Interessengemeinschaft ihre Tätigkeit vor:

- Die Selbsthilfegruppe bietet Menschen Unterstützung an, die Schwierigkeiten im Umgang mit Alkohol haben und mit dem Trinken aufhören wollen.
- Jeden Tag finden Meetings in Bremen statt, in Walle trifft sich derzeit keine Gruppe. Das nächste Angebot befindet sich in Findorff.
- Der Verein existiert seit 80 Jahren, man finanziert sich über Spenden, Kosten für die Teilnehmer*innen fallen nicht an. Deutschlandweit bestehen über 2000 Gruppen. Gegründet wurde die Gemeinschaft in Amerika, dort finden jährlich „Welttreffen“ mit circa 30.000 Teilnehmer*innen statt.
- Die Meetings dauern 1,5 Stunden, man spricht sich mit dem Vornamen an. Was in der Gruppe besprochen wird, soll nicht nach außen getragen werden.
- Man sei keine Sekte und weder religiös oder parteilich gebunden.
- Deutlich wird dargestellt, dass es sich nicht um eine therapeutische Gesprächsgruppe handelt. Im Mittelpunkt steht die Unterstützung unter Betroffenen.

Der Ausschuss bedankt sich bei den Vertretern*innen der Gruppe für die Darstellung der Interessengemeinschaft und die wichtige ehrenamtliche Arbeit des Vereins.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Anhörung Kinderspielflächenortsgesetz

Zur Thematik liegt ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen vor (vgl. Anlage 1). Ein Vertreter der Partei verliest und erläutert den Antrag.

Der Antrag wird erörtert.

Festgelegt werden zwei geringfügige Änderungen:

Spiegelstrich 1:

Die bisherige Festlegung für Wohnungen < 40qm: Spielplatzfläche von 5 qm/Wohnung soll in der neuen Fassung fortbestehen soll. Ebenso Festlegung für Wohnungen >40qm: Spielplatzfläche 10qm/Wohnung

Letzter Abschnitt: Aktuellen Zuschnitt des Sozialressorts einfügen

Beschluss: Dem geringfügig geänderten Antrag wird bei einer Enthaltung zugestimmt.

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von B`90/Die Grünen, SPD und Die Linke: „Rückzugshaus als Element der regionalen psychiatrischen Versorgung absichern“

Der Antrag (s. Anlage 2) wird vorgestellt.

Im Publikum anwesende Unterstützer*innen und Genesungsberater*innen des Rückzugshauses weisen auf die wichtige Bedeutung dieses sozialpsychiatrischen Angebots hin. Man versuche auf vielfältige Weise auf die Probleme hinzuweisen, die sich aus einer Schließung bzw. einer reduzierten Form des Angebots ergeben.

Der Ausschuss erörtert den Antrag und einigt sich auf folgende Änderungen/Ergänzungen:

➤ 2. Absatz:

Der Ausschuss fordert, das Rückzugshaus *mit dem ursprünglichen Konzept* zu erhalten.

➤ Punkt 6: In der *S3-Leitlinie – psychosoziale Therapien für schwere psychische Erkrankungen* wird das Rückzugshaus beispielhaft erwähnt.

➤ Zusätzliche Einfügung Punkt 9:

Welche Schritte hat die Senatorin für Gesundheit bereits getan bzw. geplant, um – wie in der Bürgerschaftssitzung am 26.09.2019 in der Fragestunde angekündigt – zu erreichen, dass das Angebot des Rückzugshauses zu einem Regelangebot der gesetzlichen Krankenversicherung gemacht wird?

Beschluss (einstimmig):

Dem ergänzten Antrag wird zugestimmt.

Der Beschluss soll an die Beiräte der Stadtteile Gröpelingen und Findorff zur Kenntnis und Befassung in den Sozialausschüssen weitergeleitet werden.

Die Ausschussmitglieder wollen den Beschluss ihre Bürgerschaftsfraktionen zuleiten.

Rückäußerung SfSJIS vom 01.10.2019 zum Beschluss des Ausschusses vom 11.09.2019

„Sportgarten Überseestadt: Personal absichern“:

Das Antwortschreiben wird besprochen.

Ergebnis: Kenntnisnahme.

Zusätzlich wollen die Ausschussmitglieder ihre jeweiligen Bürgerschaftsfraktionen mit der Bitte um Unterstützung ansprechen:

TOP 6: Restmittel Globalmittelvergabe

Antrag Verein Glückskinder e.V.: Anschaffung Erzähltheater.

Beantragt wird eine Summe von 208,65€. Der Antrag wird erörtert.

Beschluss (einstimmig): Zustimmung

TOP 7: Aktuelles aus dem Bereich Jugendbeteiligung im Stadtteil

Die Vorsitzende berichtet über die erfolgreiche Beteiligung des Jugendforums an den Überseespielen 2019.

TOP 8: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Die Ausschusssprecherin berichtet über Folgendes:

- aktuelle Entwicklungen im JFH Haferkamp; hingewiesen wird auf die Bedeutung und organisatorischen Zuordnung der Hausaufgabenhilfe
- Ferienprogramm in den Herbstferien
- Projektanträge stehen an

TOP 9: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Illegale Müllablagerungen und mangelnde Sicherheit auf Kinderspielplätzen

Situation Spielplatz Waller Park:

Das Protokoll der zweiten Begehung am 21.10.2019 ist dem Ausschuss zur Kenntnis zugeleitet worden, der nächste vor Ort-Termin findet am 03.02.2019 statt.

Aufgrund der kälteren Jahreszeit sieht es aktuell besser auf dem Gelände aus, nichtsdestotrotz müssen weitere Maßnahmen in Hinblick auf die nächste Saison erfolgen.

Ergebnis: Weitere Befassung mit der Thematik, wenn die Rückäußerung zum Beschluss vom 11.09.2019 vorliegt und die nächste Begehung stattgefunden hat.

Antrag der FDP im FA Überseestadt am 24.10.2019 „Sofortmaßnahme zur aktiven Unfallvermeidung am Überseepark. Ballfangnetz sofort“

Kenntnisnahme.

Kinderspielplatz Derfflinger Straße: Privatisierung Grundstücksstreifen zur Vegesacker Straße

Die Stadtplanung hat der Privatisierung nicht zugestimmt, somit bleibt es beim bisherigen Verfahren

Projekt „Verbesserung des Zugangs zu den Angeboten von Nitribitt e. V. für Prostituierte in Walle“: Der informative Sachbericht über das Projekt wird zur Kenntnis genommen.

Kinderspielplatz an der Columbusstraße: Hier findet ein Beteiligungsprojekt statt, an dem sich Kinder aus dem Quartier beteiligen können.

Verlängerung PASS-Projekt: Das Arbeitsressort teilt mit, dass geplant ist, die Verstärkungsmittel für das Projekt „Sichere und Saubere Stadt“ erneut einzuwerben.

Besuch der Senioreneinrichtung „Wasserturm“ im Rahmen einer Sitzung

Angefragt werden soll in der Einrichtung, ob ein Besuch Anfang 2020 möglich ist.

Fachtag „Hausnahe Spielplätze“ am 24.10.2019

Die Ausschusssprecherin berichtet, dass zu der, u.a. durch das Sozialressort geförderten Veranstaltung, eine Teilnahmegebühr gefordert wurde.

Einladung zur Präsentation Spielplatzplanung Neustadt 2019

Ein Vertreter der Grünen nimmt diesen Termin wahr.

Sitzung Präventionsrat Bremen West am 20.11.2019:

Eine Vertreterin der SPD und ev. die Vertreterin der CDU besuchen die Veranstaltung.

Termine 1. Halbjahr 2020

05.02.2020, 22.04.2020, und 17.06.2020 (noch unklar)

Vorsitz/Protokoll:

Auschusssprecherin:

- P. Müller-

- B. Grziwa-Pohlmann-